

Von Gustav Döttling

Der Wettbewerb um Auszubildende für das Handwerk, für soziale, kaufmännische und technische Berufe oder für den Nachwuchs im öffentlichen Dienst ist in vollem Gang. Das wird bei der 10. Obersulmer Jobbörse für Schüler der Klassen acht bis zehn aus den Schulen des Weinsberger Tals deutlich. Am Freitagnachmittag werben 41 Firmen und Institutionen um sie.

Erstmals sind in Obersulm, wo die Veranstaltung in zweijährigem Wechsel mit Weinsberg stattfindet, die Finanzverwaltung, die Bundeswehr oder der Heilbronner Firmenverbund SER/RUZ aus der Bau- und Entsorgungsbranche dabei. „Mein Eindruck ist, es war noch nie so leicht für Schüler, einen Ausbildungsplatz zu finden, viele Firmen suchen händeringend Lehrlinge“, sagt Obersulms Jugendreferent Markus Kress. Kress informiert gemeinsam mit Bettina Rösch vom Personalamt am Stand der Gemeinde Obersulm über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Kommune.

Zimmermannslehrling Jannik Kiel baut vor der Halle am Info-Stand

„Mir gefällt mein Beruf, und ich möchte die Schüler für die Ausbildung zum Zimmermann begeistern.“

Jannik Kiel, Azubi

von Zimmermeister Ralf Steinmetz mit interessierten Schülern Nistkästen. „Mir gefällt mein Beruf, und ich möchte die Schüler für die Ausbildung zum Zimmermann begeistern“, sagt Kiel. „In unserem Handwerk fehlen Facharbeiter, deshalb bilde ich aus“, sagt Steinmetz. Zwei Lehrstellen hat er in seinem Obersulmer Betrieb.

Im Foyer informieren Carolin Ungerecht, Vermessungsingenieur Dieter Stepan und Forstwirtschaftsmeister Peter Ferdinand am Stand



Wie wär's mit einem handwerklichen Beruf? Wie man beispielsweise ein Kupferrohr verpresst, durften interessierte Schüler beim Obersulmer Heizungsbaumeister Andreas Württemberger selbst ausprobieren.

Foto: Gustav Döttling

## Lehrstellen und Praktika auf dem Silbertablett

**OBERSULM** Über 700 Schüler und Angehörige nutzen die Jobbörse in der Obersulmer Hofwiesenhalle, um sich beruflich zu orientieren

des Landkreises gemeinsam mit Auszubildenden über die Möglichkeiten in den Berufen des öffentlichen Diensts. Ein kurzer Imagefilm auf dem Laptop und Gespräche mit Azubis sollen Interesse für die Ausbildung im Landratsamt wecken. „Wir haben jedes Jahr 30 bis 40 Bewerbungen auf unsere bis zu sechs Stellen auf dem Stollenhof“, so Ferdinand. „Meine Berufsaussichten sind sehr gut, und die Arbeit in der Natur macht Spaß“, sagt Forstwirtschafts-

lehrling Tim Müller-Plückthun. „Ich finde es besonders wichtig, dass mir mein künftiger Beruf Spaß macht“, sagt Lena (15) aus Eschenau. Geld spiele eine kleinere Rolle. „Wichtiger ist, dass mich der Beruf ausfüllt und ich jeden Tag gerne zur Arbeit gehe“, stimmt ihr Letizia (14) von der Realschule Obersulm zu.

**Etwas Technisches** „Fachinformatiker ist ein Beruf, der auch für euch in Frage kommt“, sagt Carolin Kö-

ler, die beim Obersulmer Industriekamerahersteller IDS fürs Personal verantwortlich ist, zu Werkrealschüler Enes Orgo (15) und seinen Freunden. „Ich möchte wissen, was für mich überhaupt beruflich infrage kommt“, sagt Enes. Das geht auch Neuntklässler Marcus Pörzner so: „Ich suche was im praktischen technischen Bereich, Straßenbau oder so“. Benedikt (14) von der Wüstenroter Georg Kropp Gemeinschaftsschule, „verpresst“ bei

### Ausbildungsplätze

Die Gemeinde Obersulm gibt seit sieben Jahren durch ihr Jugendreferat eine Broschüre mit freien Lehrstellen in der Gemeinde heraus. Die aktuelle Ausgabe „Ausbildungsplätze in Obersulm“ vom Herbst 2017 beinhaltet mehr als 100 Lehrstellen in 75 Berufen von der Altenpflege bis zum Zweiradmechaniker. **130 Betriebe** bieten diese Lehrstellen an. Ebenfalls enthalten sind 97 Betriebe, Institutionen und Freiberufler, die Praktikumsplätze für die Berufsorientierung von Schülern vorhalten. 20 Anbieter von Ferienjobs sowie sieben Institutionen, bei denen ein **freiwilliges soziales Jahr** möglich ist, werden mit Kontaktdaten aufgeführt. [do](http://do)

Heizungsbaumeister Andreas Württemberger ein Kupferrohr. „Er sucht ein Praktikum als Bauzeichner, und wir wollen hier sehen, was noch für ihn infrage kommt“, erklärt seine Mutter Julia Zügel. Die Jobbörse sei dafür ideal.

**Handwerk hofft** Zum Interesse an Handwerksberufen sagt Johanna Gielnik, Lehrstellenvermittlerin bei der Handwerkskammer Heilbronn: „Besser als in den Vorjahren.“ Aktuell seien im Kammerbereich in 2800 Ausbildungsbetrieben 900 Lehrstellen frei. „Der Trend geht bei Realschülern eindeutig zu weiterführenden Schulen“, stellt Berufsberaterin Melanie Allinger von der Agentur für Arbeit fest. Das bestätigt Fabian Döttling, Lehrer am Evangelischen Paul-Distelbarth-Gymnasium. 13 der 15 verfügbaren Plätze des Aufbauzuges seien bereits für das kommende Schuljahr belegt. Das Schülerinteresse an einer Ausbildung bei der Bundeswehr, der Polizei und an sozialen Berufen ist groß. „In zehn Jahren hat sich viel verändert, die Firmen präsentieren sich heute mit modernen Messeständen viel professioneller“, stellt Eric Sohnle, Rektor der Michael-Beheim-Schule und Mitorganisator der Jobbörse fest.